

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1128

Mittwoch, 13. Mai 2015

WER ZUSAMMENARBEITET, KANN KEINEN KRIEG FÜHREN



Juli (14) und Simon (13)

Liebe Leserinnen und Leser!

Wir, die Schülerinnen und Schüler der 4C Klasse der NMS Timelkam, sind zurzeit auf Wienwoche und gestalten heute die Zeitung in der Demokratiewerkstatt zu den Themen: „Wo hat Österreich Einfluss in der EU und wie?“, „Warum gibt es die EU überhaupt?“, „Welche Aufgaben hat das EU Parlament, der Rat der EU und die EU-Kommission?“ und „Werden Plastiksackerl bald verboten?“ Diese vier Themen wurden von vier Gruppen der 4C bearbeitet. Viel Spaß beim Lesen unserer Zeitung!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

WARUM GIBT ES DIE EU ÜBERHAUPT?

Eva (14), Jan (13), Flo (13) und Lea (14)



In diesem Artikel geht es um die Geschichte der EU. Viel Spaß beim Lesen unseres Artikels!

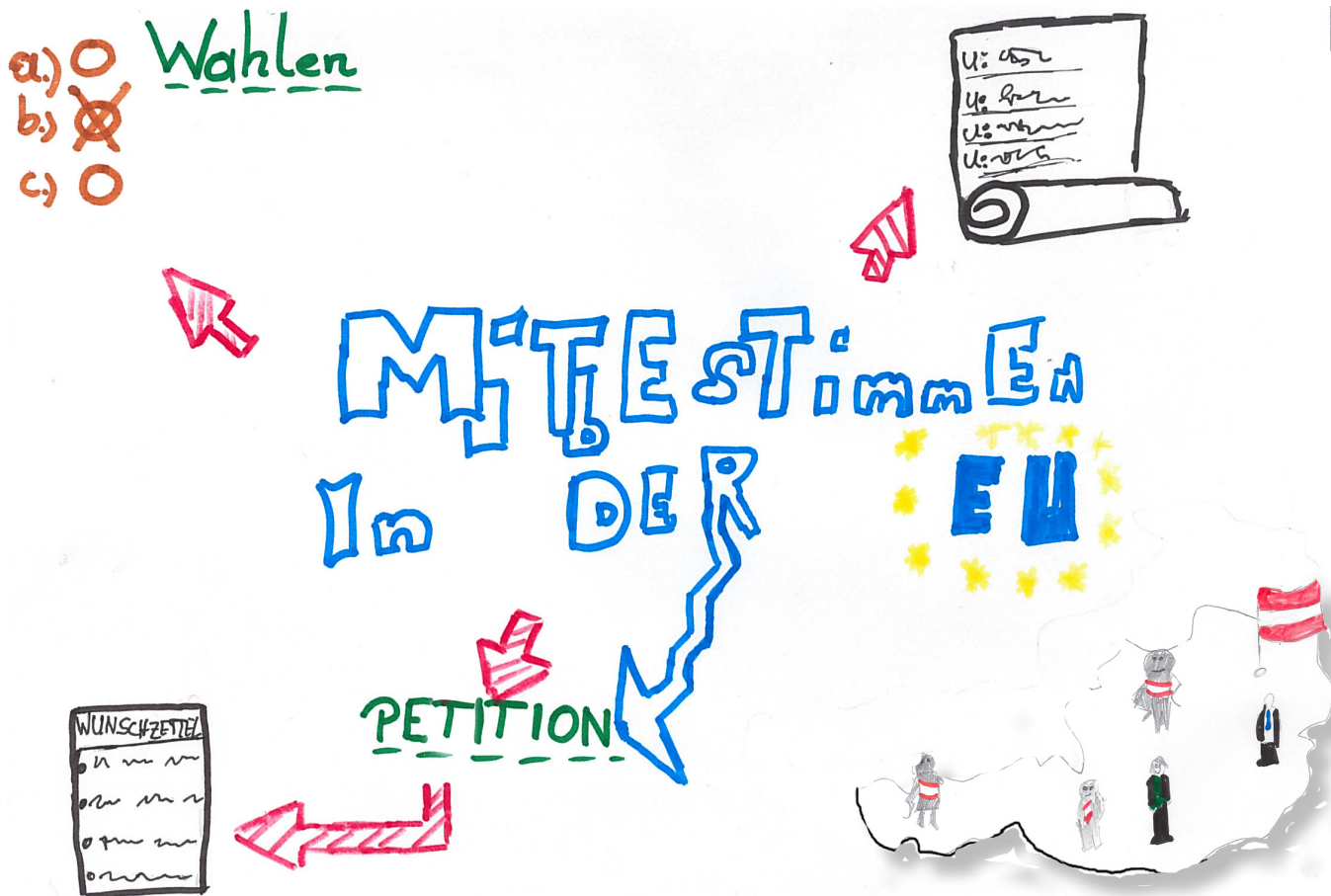
Der Zweite Weltkrieg ging 1945 zu Ende. In Europa sind Millionen von Menschen gestorben. Große Ängste herrschten in der Bevölkerung, dass wieder ein Krieg ausbrechen könnte. Da kam der französische Außenminister Robert Schumann auf eine großartige Idee, die ganz Europa begeisterte. In seiner Rede am 9. Mai 1950 sagte er, dass eine „Europäische Gemeinschaft“ gegründet werden soll. Dieser Tag wird auch jedes Jahr als „Europatag“ gefeiert. Das war übrigens vor 65 Jahren und 4

Tagen. Ein Jahr später war es dann soweit, die „Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl“ wurde gegründet. Für uns Kinder ist es kaum vorstellbar, wie es nach dem Zweiten Weltkrieg in Europa aussah. Wir sind froh, dass wir in der heutigen Zeit leben, ohne Kriege und in Frieden. Unsere Großeltern, die den Weltkrieg miterlebt haben, erzählen uns heute noch von den alten Zeiten.



KANN MAN IN DER EU MITBESTIMMEN?

Thomas (14), Dominik (14), Michael (14) und Tobias (13)



Wie kann man in der EU mitbestimmen? Wie erzählen es euch!

In unserer Klasse gibt es 19 verschiedene Kinder, die sich alle unterscheiden. Sie alle haben unterschiedliche Interessen, verschiedene Charaktere, verschiedene Hobbys und sie mögen verschiedene Musikrichtungen, aber alle halten zusammen. Es haben auch alle gemeinsame Regeln zu befolgen: Handyverbot, im Unterricht nicht essen, leise sein...

Wir haben einen Klassensprecher, der von der Klasse gewählt wurde. Er vertritt mit seiner Stimme die ganze Klasse, hilft Probleme und Konflikte zu lösen. In der EU ist das fast dasselbe, aber es gibt doch ein paar Unterschiede: Bei über 500 Millionen Menschen gibt es viel mehr Gesetze und Regeln, es gibt verschiedene Parteien und deren Abgeordnete. Wenn man mit Regeln unzufrieden ist, kann man bei einer Demonstration mitmachen oder sich beim Parlament beschweren mit Emails oder Briefen.

Wahl: Ab 16 Jahren kann man in Österreich Abgeordnete zum EU-Parlament wählen.

EU-Bürgerinitiative: Man braucht mindestens sieben Leute aus sieben verschiedenen EU-

Ländern, die eine Initiative starten. Eine Million EU-BürgerInnen müssen unterschreiben, sie haben dafür ein Jahr Zeit. Die Bürgerinitiative muss Themen betreffen, für die die EU zuständig ist (z.B. Umwelt, Verkehr,...).

Petition: Ist eine Bitte oder eine Beschwerde, die an das EU-Parlament gerichtet wird. Jede/-r EU-Bürger/-in kann eine Petition einreichen. Viele Petitionen werden in Ausschusssitzungen diskutiert, an denen die Petenten direkt teilnehmen. Um eine Petition zu starten, muss man sich online anmelden.

Jede/-r EU-Bürger/-in kann sich wehren, wenn ihm/ihr was nicht gefällt.



REISE DURCH DIE EU

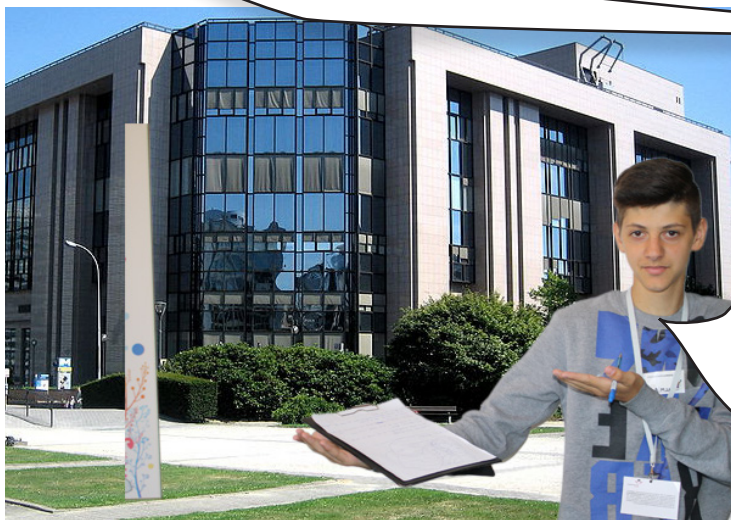
Almir (14), Christopher (14), Andrea (14), Laura (14) und Julian (14)

Ich bin durch die EU gereist und habe dabei viel Neues gelernt. Dabei habe ich mir einige der wichtigsten Institutionen der Europäischen Union genauer angeschaut. Jetzt weiß ich endlich ein bisschen besser, wo z.B. die EU-Gesetze gemacht werden und wie das alles läuft.

Hinter mir sehen Sie das EU-Parlament. Es ist wichtig, denn es gibt den BürgerInnen eine Stimme. Es besteht aus ca. 750 Abgeordneten, die alle 5 Jahre gewählt werden. Der Rat der EU und das Parlament dürfen über die Gesetzesvorschläge der EU-Kommission entscheiden. Das EU-Parlament hat auch die Aufgabe, die EU-Kommission zu kontrollieren.



Ich stehe gerade vor der EU-Kommission und habe erfahren, dass sie 28 Mitglieder hat und von jedem Staat eines dabei ist. Sie leitet die EU so ähnlich wie die Bundesregierung Österreich. Die KommissarInnen haben die Aufgabe, das zu tun, was für die EU gut ist. Die Kommission darf Gesetze vorschlagen.



Mir wurde gesagt, dass der Rat der EU aus MinisterInnen besteht. Z.B. treffen sich alle 28 UmweltministerInnen, wenn ein neues Umweltgesetz für die ganze Umwelt gemacht wird. Weil sich hier immer die MinisterInnen treffen, wird er Ministerrat genannt.



PLASTIKSACKERL BALD VERBOTEN?

Michael (15), Simon (14), Lisa (14), Anna (13) und Paul (14)



Bis 2019 soll in den EU-Ländern die Plastiksackerlbenutzung reduziert werden. Aber wie geht das?

Bis 2019 sollen die Plastiksackerlbenutzung und der Plastiksackerlverbrauch verringert werden. Die Richtlinien der EU verlangen entweder eine Minderung des Verbrauchs oder einen Preis für die derzeit kostenlosen Sackerl. Ausnahme sollen allerdings Hygienesackerl sein (z.B. für Fleisch, Wurst, Käse, Fisch und Obst). In Österreich wird man diese Maßnahmen nicht so drastisch bemerken, da wir mit dem österreichischen Schnitt (51 Sackerl pro Person im Jahr) weit unter dem EU-Durchschnitt (200 Sackerl pro Person im Jahr) sind. Vielleicht werden mit dem Geld, das Plastiksackerl kosten sollen,

nicht mehr 89% der Sackerl nur einmal verwendet. Dieser Trend begann aber nicht in den EU-Ländern, sondern in Amerika. Der US-Bundesstaat Kalifornien verbietet ab Juli 2015 Lebensmittelgeschäften und Drogeriemärkten die Ausgabe von dünnen Plastiksackerl. Ab 2016 sollen in Kalifornien auch kleinere Geschäfte betroffen sein.

EU-Richtlinien

Die Richtlinien der EU sind vorgegebene Ziele, die die Staaten mit eigenen Mitteln und Ideen bis zu einer Deadline erreichen sollen.

Unsere Meinung

Auch ohne staatlichen Maßnahmen kann man selbst einiges beachten. Da Plastiksackerl eher lange halten, kann man sie mehrere Male benutzen. Einen Korb oder eine eigene Tasche könnte man eigentlich auch ins Geschäft mitbringen. Wenn man schon vorher in einem anderem Geschäft war, hat man meistens schon ein Sackerl, wo oft noch Platz ist. Dann könnte man den Platz nutzen, um die gekauften Waren reinzugeben. Weiters könnte man auch auf das Obstsackerl bei der Kassa verzichten.





IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Europawerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4C, NMS Timelkam, Römerstraße 13, 4850 Timelkam